

0.20

Klassenarbeiten / Klausuren

Klausur: Augustinus und das Beispiel des Mucius Scaevola

nach einer Idee von Dr. Benedikt Simons



© RAABE 2025

© colourbox

Das Ziel der Reihe ist es, Inhalt und methodisches Vorgehen von Augustin's Verteidigung der Christen sowie seiner Kritik an römischen Normen über seinen Umgang mit der moralischen Geschichtsschreibung herauszuarbeiten. Die Klausur greift ein *exemplum* auf und vernetzt in der Aufgabenstellung den vorgelegten Text mit den Ergebnissen der Reihe.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11.–13. Klasse
Dauer:	2 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Sprachkompetenz: Analyse sprachlich-stilistischer Texte klassischer römischer und christlicher Historiker; 2. Kulturkompetenz: Verständnis von historischen <i>exempla</i>
Inhalt:	Römische Geschichte, Tradition und Exemption, Augustinus, Livius, Klausur

Didaktisch-methodische Hinweise

Mucius Scaevola verkörpert dasselbe Ideal der Hingabe in einer existenziellen Bedrohung der römischen Freiheit, exemplarisch gleichsam als *exemplum*, wie Livius überliefert. Dieses *exemplum* bedient sich Augustinus in derselben Weise wie bei den in der Reihe präsentierten Beispielen, um sich und das Christentum vor den heidnischen Vorwürfen zu verteidigen.

Quellen: Aug. Civ. 5, 18 / Liv. 2,12

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Wörter im Übersetzungstext: 87

Hilfsmittel: lateinisch-deutsches Wörterbuch

Weiterführende Medien

- Augustinus – ein Mensch auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, hrsg. v. P. Baumer, München 2009
- Titi Livi ab urbe condita, rec. Walter E. Conway, OCT, Oxford 2003
- T. Livius: Ab urbe condita, Band 1: Buch 1–3. Hrsg. von Hans Jürgen Hillen. Berlin 42011: Akademie Verlag
- Ogilvie, R. M., A commentary on Livy B. 1–5, Oxford 1965

Augustinus und das Beispiel des Mucius Scaevola

M 1

In den folgenden Zeilen verteidigt Augustinus (347–430 n. Chr.) in *De civitate Dei* die Christen gegenüber dem Vorwurf, sie hätten Freude an der Zerstörung Roms, weil sie so als Märtyrer ihren Glauben durch den Tod in den Flammen bezeugen könnten:

Si Mucius¹, ut cum Porsenna² rege pax fieret³, qui gravissimo bello Romanos premebat, quia Porsennam ipsum occidere non potuit et pro eo alterum decipit⁴ occidit, in ardentem aram ante eius oculos dexteram extendit⁵, dicens, multos se tales, qualem illum⁶ videret⁷, in eius exitium coniuravisse⁸, quod ille fortitudo nem et
 5 coniurationem talium⁹ perhorrescens¹⁰ sine ulla dubitatione¹¹ in illo bello facta pace compescuit¹²: quis regno caelorum inputaturus¹³ esset merita sua¹⁴, si non unam manum neque hoc sibi ultro¹⁵ faciens, sed persequente¹⁶ ad se impatiens¹⁷ totum flammis corpus inpenderit¹⁸?

- | | | |
|----|--------------------------------|--|
| 1 | Mucius | Mucius Scaevola, junger römischer Adeltiger |
| 2 | Porsenna | etruskischer König, der für Tarquinius Superbus Rom erobert haben will |
| 3 | fieri, fio, factus | Passiv zu facere |
| 4 | decipere, -io, -cepi, deceptum | täuschen |
| 5 | extendere, -o, -i, -sum | ausstrecken |
| 6 | illum | er meint ist Scaevola |
| 7 | videret | Subjekt Porsenna |
| 8 | coniurare + in + Akk | sich zu etwas verschwören |
| 9 | talis, -e | so beschaffen, derartig |
| 10 | perhorrescere + o, -ui | sich tief vor etwas erschrecken |
| 11 | dubitatio, -ionis (f) | Zögern |
| 12 | se compescere + ab + Abl | sich von etw. zurücknehmen, etw. aufgeben |
| 13 | inputare + Dat | etw. in Anspruch nehmen |
| 14 | merita sua | als wäre es sein Verdienst |
| 15 | sibi ultro | aus seinem eigenen freien Willen heraus |
| 16 | (per)sequi, -or, secutus sum | erfolgen |
| 17 | pati, -or, passus sum | erdulden, erleiden |

Im Geschichtswerk des Livius (ca. 59 v. Chr.–17 n. Chr.) wird die Tat des Mucius Scaevola geschildert: Lars Porsenna, der König der Etrusker und Freund des letzten römischen Königs, Tarquinius Superbus, hat die Stadt eingeschlossen. In dieser Notsituation erklärt sich ein junger Adelliger Roms vor dem Senat bereit, als Attentäter in das Lager des Gegners zu schleichen und den König zu töten. Der Senat erteilt ihm die Erlaubnis, doch er wird von den Gegnern gefangen genommen. Vor Porsenna gebracht spricht er:

"Romanus sum, civis; C. Mucium vocant. Hostis hostem occidere volui, nec ad mortem minus animi est, quam fuit ad caedem; et facere et pati fortia Romanum est. Nec unus in te ego hos animos gessi; longus post me ordo est idem petentium decus. Proinde in hoc discrimen, si iuvat, accingere, ut in singulas horas capite dimices tuo, ferrum hostemque in vestibulo habeas regiae. Hoc tibi iuventus Romana indicimus bellum. Nullam aciem, nullum proelium timueris; uni tibi cum singulis res erit."

Zornentbrannt lässt Porsenna daraufhin Feuer um ihn legen und droht, ihn zu verbrennen. C. Mucius antwortet:

„en tibi, ut sentias, quam vile corpus sit iis, qui magnam rem vident. Dextramque accinso ad sacrificium foculo inicit. Quia cum videret alienato ab sensu a se non horreret, rex prope miraculo attonitus eum ab sede sua prosilire et amoveri, que ab altari us juvenem transisset, "tu vero abi" inquit, "in te magis quam in me hostilia minus (es)".“

Ich bin römischer Bürger, man nennt mich C. Mucius. Als Feind wollte ich einen Feind töten und ich bin nicht weniger bereit zum Tod als wie ich bereit war zum Mord. Tapferes zu erfinden und zu tun ist römisch. Und nicht als ein einzelner habe ich diese Taten gegen dich, aber mir steht dieselbe lange Reihe anderer, die diese Ehre erstreben. Daher nimm, wenn es dir gefällt, diese Gefahr auf dich, sodass du in einzelnen Stunden dein Leben einsetzt und du eine Waffe wie einen Feind im Vestibül deines Königspalastes hast. Diesen Krieg kündigt dir die Jugend Roms an. Du brauchst keine Schlachtformationen, keinen Prozeß, du als einziger hast es mit Einzelnen zu tun.“

Zornentbrannt lässt Porsenna daraufhin Feuer um ihn legen und droht, ihn zu verbrennen. C. Mucius antwortet:

„Steh mir an, damit du erkennst, wie nichtig der Körper für diejenigen ist, die auf den großen Ruhm blicken.“ Dann legte er seine rechte Hand in den Ofen, der für ein Opfer angefacht war. Als er mit einer Haltung, gleichsam von jedem Gefühl befreit, sie verbrannt hatte, war der König von dem wundersamen Tun geradezu erschüttert und, nachdem er von seinem Sitz emporgesprungen war und befohlen hatte, den jungen Mann vom Altar wegzubringen, sagte: „Du nun geh, du hast es gewagt, mehr gegen dich als gegen mich etwas Feindliches zu tun.“

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

